



Ihr Draht zur Redaktion

Sandra Mielke-Wolf
Telefon
0641/9504-3441

Lesergedicht

Weihnachten

Vor fast genau 2000 Jahren hat die ganze Welt erfahren: der liebe Gott schickt seinen Sohn herab vom väterlichen Thron auf die mit Sünd' belad'ne Erde, damit der Mensch gerettet werde.

Wir kennen alle die Geschichte, ich will deshalb nur kurz berichten.

In Bethlehem zur Winterzeit herrscht Freud' und Jubel weit und breit. In diesem allerersten Jahr verkündet eine Engelschar: „Euch ist ein Kindlein heut geboren, es ist als Heiland auserkoren.“

Bei Ochs und Esel dort im Stall ist eitel Wonn' wie überall. Die Hirten kommen angerannt, drei Könige aus fremdem Land wollen ebenso dies Kindlein ehren, mit schönen Gaben reich bescheren.

So feiern wir nun Jahr für Jahr den Tag, der sein Geburtstag war. Weihnachten wird er hier genannt, wie Dir und mir, wie uns bekannt.

Wirkliche Probleme werden nicht angepackt

Zum Thema Glühbirne:

Hurra! Wieder etwas Neues aus der innovativen Ideenschmiede aus Brüssel. Nach der Gurke-Verordnung ist jetzt die Birne dran, die elektrische. Was lag näher? Von der Gurke zur Birne. Weg von der Glühbirne sollen wir, hin zu Halogen- und Energiesparlampen. Man könnte auch sagen: Hin zu Elektromog und trüben Funzeln. Auch in Brüssel packt man offensichtlich wirkliche Probleme nicht an, sondern sucht sich Aufgaben. Aber damit ist wenigstens gewährleistet, dass dioxinverseuchtes Fleisch weiter (ökologisch sinnvoll) durch Europa reist und in den Regalen mittels ökologisch ausgerichteter Beleuchtung feilgeboten werden kann. Und vielleicht ist durch diesen optischen Anreiz das Fleisch dadurch bereits verkauft, bevor die Rückrufaktion anläuft. Die entsprechenden Unternehmer wird es freuen. Meiner über 90 Jahre alten Schwiegermutter hat ein findiger Verkäufer eine Energiesparlampe für ihr Esszimmer angedreht. Also, in einem solchen Alter sieht man ohnehin nicht mehr gut. Wenn sie jetzt abends dieses Zimmer betritt, um schnell im Schrank etwas zu suchen, hat sie eine Taschenlampe dabei. Weil die Energiesparlampe genauso schnell auf Touren kommt wie unsere Politiker. Es bleibt alles erstmal im Halbdunkel. Warum soll ich mich von meinen Lampen trennen? Vielleicht sollte man den Poli-

kern mal klarmachen, dass wir Bürger unsere Meinung nicht so schnell ändern wie sie. Denn meine schöne Deckenlampe zum Beispiel ist über 40 Jahre alt und ich finde sie heute noch immer schön. Und mit Energiesparlampen bestückt wurde sie aussehen wie ein Versuch, Stil und Geschmack mit Ideen aus Brüssels Europa-Wahn zu verbinden.

In Deutschland werden zirka 15 Prozent der Lichtproduktion für den privaten Haushalt verwendet, nur zirka zwei Prozent des gesamten Energiebedarfs eines Haushalts (für Heizung vergleichsweise ca. 75 Prozent).

Wenn jetzt von Einsparungen von etwa 50 Prozent (und das ist ja noch umstritten, Öko-Test kam zu einem verheerenden Ergebnis) durch den Wechsel auf andere Leuchtmittel gesprochen wird, so sind das, und das schafft doch wohl auch jeder Politiker trotz Pisa noch ohne Taschenrechner, genau ein Prozent des gesamten Energieverbrauchs eines Haushalts. Bei entsprechenden Förderungen des Vollwärmeschutzes mit Einsparungen von Heizenergie von bis zu 50 Prozent würden wir im Vergleich bis zu 35 Prozent der gesamten benötigten Energie eines Hauses einsparen, nicht nur ein Prozent. Und das erreicht man in kurzer Zeit, ohne langjährige Übergangsfristen. Wir reden hier über eine 1,0prozentige Einsparungen ab 2015. Die Zeit haben wir nicht mehr. Aber bis dahin hat



Das bevorstehende Verbot für die Herstellung klassischer Glühbirnen soll große Mengen Strom in Europa sparen. Bild: dpa

hoffentlich die fortschreitende Erderwärmung u.a. auch durch neue geplante Kohlekraftwerke zu einem weiteren Ansteigen der Meere geführt. Wie hoch liegt eigentlich Brüssel? Vielleicht haben die

steigenden Wassermassen dem letztlich von uns finanzierten Irrenhaus dann schon den Garaus gemacht. Ein herrlicher Gedanke.

Uwe Brand, Buseck